

Lokales

Kampf für den Innenhof

KARLSHORST: Mieterinitiative Ilsekiez ruft zur Demonstration auf

von Harald Mühle

Die Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“ ruft für diesen Sonnabend, 15. November, zu einer Demonstration zum Thema „Nachverdichtung ohne Ende – Karlshorst sagt: „Es reicht!“ auf.

Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Marksburg-, Ecke Lisztstraße. Von dort aus soll es zum Odesa-Platz gegenüber dem Karlshorster Kulturhaus gehen und nach kurzen Ansprachen wieder zurück in den Ilse-Kiez. Geplant ist auch eine Menschenkette zum symbolischen Schutz von rund 100 Bäumen.

Die Karlshorster Mieterinitiative kämpft gegen das Bebauungsvorhaben für ihren Grünen Innenhof. Bereits vor mehr als acht Jahren gründeten engagierte Karlshorster die Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“. Die Initiative sieht sich als parteiunabhängige Bürgerbewegung. Der Ilse-Kiez ist ein Wohngebiet, das von der Ilsestraße, der Lisztstraße und der Marksburgstraße umfasst wird. Schon im März 2017 wurde die Absicht der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE bekannt, den großzügig bemess-



Die Innenhöfe von oben gesehen. Foto: Archiv Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“

senen Innenhof des Kiezes durch Neubauten „nachzuverdichten“. Ursprünglich waren neun Neubauten mit 237 Mietwohnungen vorgesehen. Für das Vorhaben sollen etwa 80 Bäume gefällt, zwei Drittel der Grünanlagen versiegelt und ein Spiel- und ein Sportplatz weichen müssen.

Der Ilsekiez steht nicht allein für solche Vorhaben. Es entwickelte sich insbesondere in den Plattenbaugebieten im Ostteil Berlins ein Interessenkonflikt zwischen der Notwendigkeit, die Wohnungsnot in Berlin durch Neubau zu mildern, und andererseits die für zahlreiche Anwohner angesichts des Klimawandels und der baulichen Struktur unverzichtbaren grüne Innenhöfe

zu bewahren. Diese Gebiete sind für Bauvorhaben sehr gut geeignet: Die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften sind in der Regel Bodeneigentümer und die Versorgungsleitungen sind schon vorhanden.

In einigen Vermittlungsgesprächen mit der HOWOGE konnte die Bürgerinitiative Ilse-Kiez keinen Konsens über die Bauvorhaben erreichen. Über einen Moratoriumsbeschluss der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg, der von Abgeordneten nahezu aller Parteien unterstützt wurde, setzte sich der Senat hinweg und erteilte Baugenehmigungen. Anfang 2026 soll die Bebauung starten und bis Ende 2027 sollte das Projekt abgeschlossen werden.